Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 13

Artikel: Palmsonntag

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453368

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Palmsonntag

Palmsonntag, wo sind deine Palmen? Wo bleiben nur die Griedenspsalmen? Kaum, daß der Morgen hat gedämmert, Sieht wiederum man sich belämmert, Denn mit dem Pax, der unterwegs, Schien es urplöhlich wieder ex! Man sieht es unter Asche glimmen; Verstummen wollen nicht die Stimmen, Die sagen: ach, wir sind beschwindelt! Kaum, daß der Friede eingewindelt, Nimmt rings das Elend überhand. Die Welt kommt noch um den Verstand! Xäm' heut' der Seiland angeritten, Gventuell ins Land der Britten, Luf einem Grautier, struppig, mager, [ger? Sießes: "Sie sind wohl Jude? Garein Pra-Wo sind die Schriften? Was? Xein Paß? Ins Loch mit ihm! Der Sall ist kraß!"

Käm' er bei uns dann angefahren Im Veroplan, lief man in Scharen, Das Himmelsflugzeug zu studieren, Dem Gast ein Mahl zu — "offerieren" Zum mindesten im Baur au lac In weißer Binde, schwarzem Frack!

Das Schlemmen dauert ihm zu lange. Er geht schon nach dem zweiten Gange. Vergeblich sucht man den Verehrten, Den schon in Wolkenhöh' Verklärten! Er spricht: "Denn euer Gott heißt Geld! Mein Reich ist nicht von dieser Welt!"

Mebelipalter

Frühling

Blauer Kimmel. Starenschwärme. Erste, liebe Sonnenwärme. Mirgends eine Slocke Schnee. Glattrasiert der Mond, der See...

Lusig stattern an dem Stricke sehr pikante Wäschestücke. Xunst und Liebe sind daher jeht zu sinden en plein air.

In den Lüften hört man's brummen und man sieht, dank einem krummen Tals, was man als Slugzeug kennt, wenn man sich gebildet nennt.

Auf den Straßen wunderbarerweise machen Belosahrer von sich reden: Märzenstaub bringt dem Bauern Gras und Laub.

Wo ein Wasser, läßt der freie Mann zumeist in langer Keihe schwimmen seinen Regenworm. Wenn was beißt, ist es enorm.

Blauer Himmel ... ach, der Psalter! Bis er in dem Nebelspalter schwarz auf welß gedruckt erscheint, fürchte ich, der Kimmel greint.

Zuschläge . .

Ariege ich da eine Rechnung aus Germanien, die mit folgendem hübschen "Zuschlagsvers" endet:

50 % Teuerungszuschlag

30 % Ortszuschlag

100 % Papiernotzuschlag

500 % Balutazuschlag.

Bei einer weiteren Sortsetzung dieser Zuschläge trifft einen noch der "Zu-Schlag".

Frage

"Was ist das Gegenstück zur berühmten Klavierschule von Lebert & Stark?"
"Die Landesregierungsschule Ebert & Schwach!"

Die älteste Zeitung

"Xennen Sie das älteste Blatt der Welt?"

"Der Bund! Gott hielt — seinen "Bund" mit Abraham!"

Entente-Ultimatum

Wenn Deutschland seine Volschewisten nicht kann vernichten, So muß es auf — unsere Rohstoffe verzichten!

Interregnum (!?)

Der Lüttwiß kommt, Der Lüttwiß kommt, Der Lüttwiß ist schon da: Er hat den Rapp Sich mitgebracht Und schreit: Kurra! Kurra!

Der Marschall Soch, Der Marschall Soch Steht schon bereit in Mainz, Er hat die Würfel In der Hand, Pasch — Gequenz — oder keins!

Und je nachdem Der Würsel rollt Im schönen Spreeathen, Wird Wilson auch Mit der Eniente Nach Berollina gehn.

Der Lüttwiß kam, Der Lüttwiß kam Und brachte mit den Rapp — Und nun vorbei Der Rarneval, Da zogen sie schon ab.

Herr Noske ist Nun wieder da Und denkt: "Das ward nicht dumm!" Nach einem neuen Lüttwiß sieht Er sich schon wieder um. —

21us Surcht vor rechts, 21us Surcht vor links Behauptet er die Burg — Und die Regierung Unentwegt Putscht sich so langsam durch.

Der Marschall Soch Iicht wieder heim — Her ist kein Wüten nüt — Der Kapp ist wieder Ubgekappt, Mit ihm der lütte With.

Doch solche Witze, Merk' dir das, Du deutsches Nachbarland — Zu wiederhol'n, Vermeide klug, Sonst bist du angerannt.

Traugott Unverstand

Die neuen Germanen

211s Kapp kapierte, hat er kapituliert.

*

Noske geht, Noske bleibt, Noske fällt, Noske steigt! Doch zum Schluß, wie er's auch treibt, Wird ihm halt doch heimgegeigt!

März

Schau, die frosigen Gewalten welchen! Aebel tun sich spatten. Die Natur entdeckt ihr Ker3 meistenteils im Monat Mär3.

Allerorts sich Wunder zeigen, Anospen springen, Aurse steigen, selbst der Mark der Busen schwoll: sie benimmt sich eindrucksvoll.

Trot der gegnerischen Glossen, fängt es ernstlich an zu sprossen in dem Völkerbundesstrauch. Daumen drehn sich überm Sauch.

Auch die bösen Bolschemissen haben keinerlei Gelüsten (sagen sie) auf Nachbarn mehr, denn dort sei man reaktionär.

Kossentlich kommt es nicht wieder so, daß Schnee fällt auf den Slieder. Denn man will doch, daß es geht, wie es im Nalender sieht.

Abraham a Santa Clara

Kindermund

Vater: Warum legst du dein Strümpschen verkehrt an? Kleine Susi: Es hat auf der rechten Seite ein Loch!

D'r Mut bruelet:

S' Särn hel mer gha d'r "Be-Bü-Sal" Er lsch wie gäng gsp so la-la! Sur Srau het gseit d'r Me-Mi-Ma: "Daß mir nid gelsch 3um "Be-Bü-Sal" e

Ein billiges Mittel

Seitungsmeldung: In Neuftadt an der Lisch in Mittelfranken zahlt das Postant mangels Aupfergeldes die Psennige in Schuhnägeln aus.

Vielleicht macht sich unsere an dauernder Sinanznot krankende Stadt Türich diese praktische Zahlungsmethode zunutze. Eisen wiegt ohnehin schwerer als Papier und ist zudem haltbarer.

Einst und Jett

Winkelried, der wack're Schweizer, Bahnte einst der Breihelt — Gasse, Doch der Volksverhehung Heizer Pred'gen Breihelt für dle — Gosse.

